



ACADEMIA ENGELBERG

Engelberg, 10. Februar 2003

2nd Dialogue „Science and Trust“ der Academia Engelberg

Pervasive Computing: Leben in der Welt der unsichtbaren Chips

Der Datenaustausch wird dank Mikroprozessoren in Alltagsgegenständen immer komplexer und schwerer kontrollierbar. Technisch ist eine umfassende Informatisierung und Vernetzung bereits möglich. Doch, was hat dies für Auswirkungen auf die Gesellschaft? Diesem Fragenkomplex widmet sich die zweite Konferenz der Academia Engelberg vom 15. bis 17. Oktober 2003 in Engelberg, Schweiz.

Der Stiftungsrat der Academia Engelberg hat nach eingehender Analyse der Ergebnisse der Vorkonferenz die Weichen für die Zukunft gestellt. Der Fokus für die kommenden Konferenzen liegt verstärkt bei der Förderung des Vertrauens zwischen Wissenschaft und Gesellschaft anhand eines konkreten Themas. Dabei stehen nicht technische Aspekte im Vordergrund, sondern die Auswirkungen auf gesellschaftliche, ethische, ökonomische und ökologische Entwicklungen. Für die kommenden zwei Jahre sind folgende Themen bestimmt worden: Das Jahr 2003 wird dem Thema „Pervasive Computing“, der schleichenden Durchdringung unseres Alltages mit Mikroprozessoren gewidmet. Im Jahr 2004 steht die Medizin, deren Fortschritte und Grenzen im Mittelpunkt.

Universitäre Anbindung

Im Januar 2003 konnte mit der ETH Zürich eine enge Zusammenarbeit vereinbart werden. Diese manifestiert sich durch die Übernahme der IAB-Präsidentschaft durch Prof. Dr. Ulrich W. Suter, Vizepräsident Forschung und Wirtschaftsbeziehungen und in der Schulleitung der ETH Zürich. Der Internationale Beirat (IAB) hat die Aufgabe, die jährlichen Konferenzthemen sowie die langfristige strategische Ausrichtung der Konferenzen zu bestimmen. Im IAB sind zusammen mit Prof. Dr. Ulrich W. Suter zurzeit 12 weitere Mitglieder mit internationaler Reputation aus den Bereichen Natur- und Sozialwissenschaften, Kultur, Wirtschaft und Politik tätig.

Vom passiven Computer zum dialogfähigen Prozessor

Ohne dass die Menschen es bemerken, durchdringen Mikroprozessoren unseren Alltag immer stärker. Im Staubsauger, in Handys, in Digitalkameras in Aufzügen oder in Telekommunikationsgeräten sind heute schon Mini-Computer eingebaut, die selbständig Informationen untereinander austauschen, ohne dass eine Anweisung des Menschen dazu notwendig ist. Allein im Auto sorgen bis zu 60 Computer dafür, dass die Benzin-Einspritzung tadellos funktioniert, der Airbag rechtzeitig losgeht, das Navigations-System dafür sorgt, dass die richtige Adresse gefunden wird.

Konfliktfelder Ethik und Datenschutz

Diese Durchdringung der Alltagswelt mit Informationssystemen und die allgegenwärtige Datenverarbeitung nennt man „Pervasive Computing“. Mittels Funk verbundene Mikroprozessoren, die in Gegenständen des täglichen Gebrauchs eingebaut sind, haben die Fähigkeit, Daten selbständig zu erfassen, zu verarbeiten und zu kommunizieren. Beim Handy beispielsweise kann so der Standort des Besitzers jederzeit festgestellt werden. Doch da treten auch die Probleme von „Pervasive Computing“ zu Tage: Wo sind die Grenzen dieser allgegenwärtigen Durchdringung? Im Auto ist eine solche Unterstützung nützlich und sinnvoll, aber die Ortung des Handy-Standortes ist bereits Kontrolle und tangiert die Privatsphäre massiv.

Information vermitteln, Transparenz schaffen

Was technisch durchaus realisierbar erscheint, wird grosse soziale, ethische und rechtliche Folgen haben. Diese Thematik will die Academia Engelberg mit ihrem internationalen Kongress im Oktober 2003 aufgreifen. Anhand des praktischen Entwicklungsfeldes werden wiederum rund 130 persönlich eingeladene VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in Engelberg Ideen zu den Kernthemen Persönlichkeitsschutz, Datensicherheit, gesellschaftliche Veränderungen und die wirtschaftliche Anwendbarkeit austauschen, das gegenseitige Verständnis vertiefen und Forderungen und Projekte entwickeln. Anhand der Präsentation von konkreten Beispielen und in Workshops fördert die Academia Engelberg den Dialog zu Thematiken der Zukunft, damit Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam Wege zu deren positiver Bewältigung finden.

* * *

Weitere Informationen an Medienschaffende erteilt gerne: Academia Engelberg, Beatrice Suter, KommunikationsWerkstatt GmbH, Tel. 041-660 96 19, Fax 041-660 96 28, E-Mail: kommwerk@tic.ch